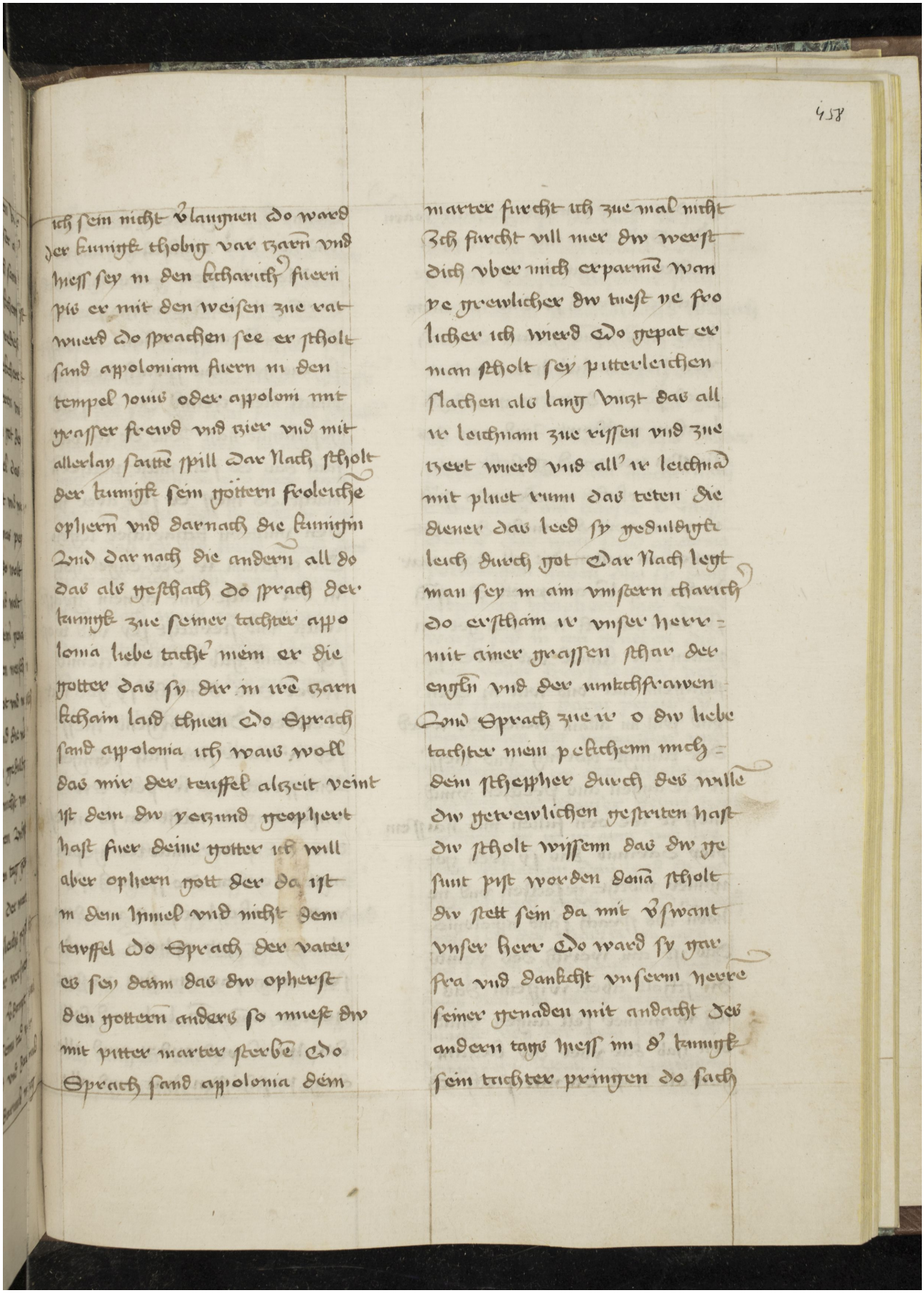
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ich sein nicht vlaugnen do ward
der kunigk thobij var zarn vnd
hess sey in den kcharich fuern
pis er mit den weisen zue rat
wierd do sprachen see er stholt
sand appoloniam fuern in den
tempel jouis oder appolom mit
grasser freud vnd zier vnd mit
allerlay saitte spill dar nach stholt
der kunigk sein gottern feoleichse
opfern vnd darnach die kunigin
Vnd dar nach die andern all do
das als gestsach do sprach der
kunigk zue seiner tachter appo
lonia liebe tacht nem er die
gotter das sy dir in ire zarn
kchain laid thuen Do sprach
sand appolonia ich waus woll
das mir der teuffel alzeit veint
ist dem dw verzund geopfert
hast fier deine gotter ich will
aber opfern gott der da ist
in dem himel vnd nicht dem
teuffel do sprach der vater
es sey dann das dw opferest
den gottern anders so muest dw
mit pitter marter sterbe Do
sprach sand appolonia dem
marter fircht ich zue mal nicht
Ich fircht vill mer dw werest
dich vber mich erparme wan
ve greulicher dw tuest ve fro
licher ich wierd Do gepat er
man stholt sey pitterleichen
slachen als lang vnzt das all
ir leichnam zue rissen vnd zue
zert wierd vnd all' ir leichnad
mit pluet trum das teten die
diener das leed sy gedulbigk
leich durch got Dar nach leyt
man sey in am vmstern kharich
do erstham ir vnser herr
mit ainer grassen schar der
engln vnd der unkchfrawen
Vnd sprach zue ir o dw liebe
tachter nem petchem mich
dem schepfer durch des willen
dw geteurlichen gestriten hast
dw stholt wissem das dw ge
sunt pist worden dona stholt
dw stett sein da mit vswant
vnser herr Do ward sy gar
fra vnd danckcht vnserm herre
seiner genaden mit andacht des
andern tags hess im d' kunigk
sein trichter pringen do sach